

Gymnasium Isny ist Landessieger

Jugendliche gewinnen mit ihrem Energiehaus – Nun geht's um den Bundessieg

ISNY (sz) - Das Gymnasium Isny ist Energiesparmeister in Baden-Württemberg. Jetzt geht es um den Bundessieg – und dafür brauchen die Jugendlichen viele Stimmen.

Der Titel „Energiesparmeister 2021“ für das beste Klimaschutzprojekt des Bundeslandes Baden-Württemberg geht an das Gymnasium Isny. Das teilt der Wettbewerbsorganisator, die gemeinnützige Beratungsgesellschaft „co2online“, mit. Die Gymnasiasten der Energie-AG unter Leitung von Lehrer David Amann haben die Jury mit dem Bau eines Passivhauses im Schulgarten überzeugt. In dem energieeffizienten Gebäude sind Vorträge, Ausstellungen und auch Unterricht zum Klimaschutz geplant.

Insgesamt haben sich 335 Schulen bei dem vom Bundesumweltministerium geförderten Wettbewerb beworben. Das Isnyer Gymnasium erhält neben dem Preisgeld in Höhe von 2500 Euro für den Landestitel auch eine Projektpatenschaft mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und die Chance auf den mit weiteren 2500 Euro dotierten Bundessieg.

„Ich freue mich, dass unser Projekt Energiehaus solche Beachtung findet“, sagt David Amann, der als Lehrer am Gymnasium seit etlichen Jahren die Energie-AG aus Überzeugung leitet. „Dies ist auch eine tolle Anerkennung für unsere Schülerinnen und Schüler, die so viele Gedanken, Engagement und Freizeit reinstecken – auch Ferien und Wochenenden“, wie er betont. Das Preisgeld kann die Energie-AG gut gebrauchen, wie überhaupt Unterstützung sowohl finanzieller als auch praktischer Art noch willkommen wäre.

Im Mai 2019 war nach etwa zweijähriger Planungsphase Spatenstich für das energieeffiziente Gebäude im Garten der Schule. Der besondere Lernort wird mit Unterstützung durch ein örtliches Planungsbüro, die Handwerkerschaft und die Elobau-Stiftung verwirklicht. Die gute Zu-



Am Energiehaus arbeiten die Schülerinnen und Schüler tatkräftig mit.

FOTO: GYMNASIUM ISNY/AMANN

sammenarbeit mit der Stadt und den Unternehmen und Handwerkern aus Isny und der Umgebung schätzt Amann sehr. „Wir erfahren viel Zuspruch und sowohl fachliche wie finanzielle Unterstützung.“

Kernpunkt bei diesem Projekt ist, dass nichts ohne die Schülerinnen und Schüler läuft. Alle Entscheidungen wurden und werden gemeinsam getroffen. Sicher mit ein Grund, warum die Jugendlichen sowohl die praktischen Arbeiten als auch die Theorie mit sehr viel Begeisterung angehen. Sie erleben, dass sie zusammen etwas schaffen können, und sicher hat der eine oder die andere ungeahnte Talente an sich entdeckt.

Denn Amann stellte den beteiligten Unternehmen und Handwerkern eine Bedingung: Die Schülerinnen und Schüler sollen mitarbeiten, wo immer es geht. Gelernt haben die

Schülerinnen und Schüler nicht nur viel über ökologisches und energieeffizientes Bauen, sondern ganz allgemein, wie die Arbeitswelt funktioniert. „Sie bekommen eine Vorstellung von verschiedenen Berufsfeldern und Tätigkeiten, vom Ingenieur bis zum Bauflächner“, nennt David Amann einen wichtigen Aspekt.

Es sei toll, wie offen die Betriebe den Jugendlichen gegenüber seien, wie die Mitarbeiter ihnen die Gewerke erklären. Nebenbei erfahren die jungen Menschen von Berufsbiografien, von geradlinigen oder auch solchen mit Umwegen. Das hat bereits künftige berufliche Wege angebahnt.

Fertig ist das Energiehaus noch nicht. Der Bereich Innenausbau, den Häuslesbauer klassischerweise selber machen, ist in Arbeit. Seit Weihnachten war wegen Corona fast durchgehend Baustopp. Auch davor

war Arbeiten nur in den Phasen möglich, wenn Schüler auch in die Schule durften. Die PV-Anlage auf dem Dach läuft jedoch seit Ende 2020.

Jetzt fiebern die Isnyer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten dem Onlinevoting für den Bundespreis entgegen. Im Wettbewerb um den Bundessieg tritt das Gymnasium Isny gegen die 15 anderen Landessieger an. Vom 26. Mai bis 8. Juni kann jeder auf www.energiesparmeister.de/voting täglich für seinen Favoriten stimmen. Der Landessieger mit den meisten Stimmen wird Bundessieger. Unterstützung erfahren die Isnyer von ihren Paten der Kreissparkasse Ravensburg. „Die Schule leistet einen wertvollen Beitrag, indem sie Klimaschutz mit den Berufswelten Architektur und energieeffizientes Bauen verknüpft“, sagt Walter Braun, Direktor Privatkunden der Kreissparkasse.